

# Inhaltsübersicht

Einführung .....	1
------------------	---

## Erster Teil Theoretische Grundlegung

§ 1 Interaktionszentrierte Grundrechtstheorie .....	11
A. Interaktionen im liberalen Grundrechtsverständnis .....	12
B. Interaktion als Voraussetzung der Freiheitsausübung .....	16
C. Interaktion als Strukturmerkmal personaler Entfaltung .....	24
D. Interaktionszentrierter Grundrechtsschutz .....	36

## Zweiter Teil Nationale Grundrechte

§ 2 Informationelle Selbstbestimmung .....	87
A. Schutzgegenstand informationeller Selbstbestimmung .....	88
B. Unangemessene Reduktion der Komplexität von Interaktion .....	96
C. Einschüchterungseffekte .....	110
D. Zwischenergebnis: Dogmatische Implikationen .....	120
§ 3 Kommunikationsfreiheiten .....	122
A. Meinungsbildung durch Kommunikation .....	123
B. Dogmatische Verarbeitung von Interaktionen im Rundfunk .....	132
§ 4 Wissenschaftsfreiheit .....	164
A. Forschung als Interaktionszusammenhang .....	165
B. Interaktionen in der verfassungsgerichtlichen Konzeption .....	170
C. Forschung als Marktprozess? .....	190
§ 5 Schutz der Marktteilnahme .....	203
A. Marktteilnahme als Modus der Freiheitsausübung .....	204
B. Personale Entfaltung als Ziel marktbezogener Grundrechte .....	226
C. Personaler Bezug bei Ausdifferenzierung der Marktstrukturen .....	258

D. Interaktionszentrierter Schutz von Marktprozessen .....	274
E. Marktprozesse in der Rechtsprechung .....	355
Dritter Teil	
Binnenmarkt und europäische Grundrechte	
§ 6 Interaktion als Merkmal des Unionsrechts .....	391
A. Interaktionspotential als Ziel des Binnenmarkts .....	393
B. Grundrechtlicher Schutz der Interaktionszusammenhänge .....	485
§ 7 Interaktionszentrierter Grundrechtsschutz der EMRK .....	524
A. Personale Entfaltung durch Marktaktivitäten .....	525
B. Methodische Implikationen .....	540
Zusammenfassung .....	547
Thesen .....	561
Literaturverzeichnis .....	567
Sachverzeichnis .....	615

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	v
Einführung .....	1

## Erster Teil Theoretische Grundlegung

§ 1 Interaktionszentrierte Grundrechtstheorie .....	11
A. Interaktionen im liberalen Grundrechtsverständnis .....	12
I. Trennung von Staat und Gesellschaft .....	14
II. Dezentrale Generierung von Wissen .....	15
III. Interaktionsbezug der negativen Freiheit .....	15
B. Interaktion als Voraussetzung der Freiheitsausübung .....	16
I. Normative Annahme der Freiheitsverwirklichung in liberaler Theorie .....	16
1. Bedingung effektiven Freiheitsgebrauchs .....	16
2. Blockaden in Interaktionen .....	18
II. Nicht-intendierte Effekte hoheitlicher Gewährleistung .....	18
1. Ausblendung der Interaktionen .....	18
2. Wirklichkeitsbezug als methodische Schwäche der Grundrechtsdogmatik .....	21
3. Interaktionsbeziehungen als Charakteristikum des Sachbereichs	23
C. Interaktion als Strukturmerkmal personaler Entfaltung .....	24
I. Interaktionsabhängigkeit der Entstehung von Wissen .....	24
1. Interaktionsbezug konstruktivistischer Wissensverständnisse ..	24
2. Sprache und Textverständnis .....	26
3. Interaktion als Grundlage der Wissensentstehung .....	28
a) Ausdifferenzierung und Dezentralität von Wissen .....	28
b) Wissenserwerb durch Interaktion .....	29
II. Persönlichkeitsentfaltung durch Interaktion .....	31
1. Interaktionen als Basis der individuellen Handlungsoptionen ..	31
2. Persönlichkeitsbildung in Interaktionen .....	34

D. Interaktionszentrierter Grundrechtsschutz .....	36
I. Interaktionszusammenhang als Teil des Freiheitsrechts .....	37
1. Relevanz von Interaktionen für grundrechtliche Schutzgüter .....	38
a) Ambivalenz interaktionsbedingter Dynamik .....	39
b) Vertypete Verarbeitung außerrechtlicher Beschreibungen .....	43
c) Persönlichkeitsbezug als freiheitsrechtliches Charakteristikum .....	43
aa) Systemtheorie: Verselbstständigung der Strukturperspektive .....	44
bb) Binnenmarkt: Interaktionszusammenhänge als Gestaltungssubstrat .....	47
2. Konkretisierung des Interaktionsbegriffs .....	48
3. Interaktionszusammenhänge als Charakteristikum des Normbereichs .....	50
a) Konstruktive Zuordnung von Norm- und Schutzbereichen .....	50
aa) Überschneidungen zur allgemeinen Handlungsfreiheit .....	50
bb) Schutzgüter und Lebensbereiche besonderer Freiheitsrechte .....	51
cc) Flexibilität in der konstruktiven Zuordnung .....	52
b) „Grundrechtswandel“ durch Interaktion .....	53
II. Ausgestaltung .....	55
1. Ausgestaltung als grundrechtsübergreifende Kategorie .....	57
a) Relevanz der Interaktion als Hintergrund der Ausgestaltung .....	57
b) Theoretisches Vorverständnis der Ausgestaltung .....	58
c) Gegenstand der Ausgestaltung .....	60
2. Theoretische Prämissen des institutionellen Freiheitsverständnisses .....	61
3. Interaktionspotential als Maßstab der Ausgestaltung .....	64
a) Verhältnismäßigkeit als Maßstab der Rechtfertigung von Eingriffen .....	64
b) Rechtfertigung von Ausgestaltungen .....	65
4. Spezifizierung der objektiven Dimension der Grundrechte .....	66
a) Objektive Grundrechtsgehalte als Lückenfüller des Abwehrrechts ..	67
b) Interaktionsbezug als Hintergrund objektiv-rechtlicher Gehalte .....	68
c) Interaktionsbeziehungen als impersonaler Grundrechtsschutz? .....	69
5. Ausufernder Grundrechtsschutz und sinkendes Schutzniveau? .....	70
6. Implikationen für das rechtsstaatliche Verteilungsprinzip .....	72
a) Schutz eines entwicklungsoffenen Interaktionspotentials .....	73
b) Schutz individuellen Wissens .....	75
c) Rationalisierung von Wertungsfragen .....	78
III. Weitere rechtsdogmatische Konsequenzen .....	79
1. Mittelbare Grundrechtseingriffe .....	79
2. Schutz juristischer Personen .....	81
3. Prämissen von Bestands- und Entwicklungsgarantien .....	82

Zweiter Teil  
Nationale Grundrechte

§ 2 Informationelle Selbstbestimmung .....	87
A. Schutzgegenstand informationeller Selbstbestimmung .....	88
I. Interaktionsbezogene Eingrenzung des Schutzgegenstands .....	89
II. Typisierungen im Schutz von Interaktionen .....	92
1. Typisierte Interaktionszusammenhänge .....	92
2. Sensibilität der Daten .....	95
III. Ansätze zur Gewährleistung der Schutzgüter .....	95
B. Unangemessene Reduktion der Komplexität von Interaktion .....	96
I. Eigentumsähnliche Konzeption und unbegrenzte Datenerhebung .....	96
II. Verarbeitung der Kontextrelevanz in worst case-Szenarien .....	99
1. Kein belangloses Datum .....	99
2. Gefahr der Profilbildung .....	99
III. Begrenzung des Interaktionspotentials: Zweckbindung .....	102
IV. Komplexitätssteigerung durch Algorithmen .....	104
1. Wissensgenerierung über Korrelationen .....	105
2. Folgen für grundrechtliche Gewährleistung .....	107
3. Entwicklung und Verbreitung der Algorithmen über Interaktion .....	108
C. Einschüchterungseffekte .....	110
I. Einschüchterung als mittelbarer Effekt der Datenerhebung .....	111
II. Einschüchterungseffekt als übergreifende Eingriffsmodalität .....	112
1. Einschüchterungseffekt nicht schutzbereichsspezifisch .....	114
2. Informationelle Selbstbestimmung als Auffanggrundrecht? .....	115
a) Umfassender Schutzbereich bei Subsidiarität .....	115
b) Datenerhebung durch soziale Kontakte .....	116
c) Automatisierte, aber folgenlose Datenerhebung .....	117
3. Informationsbasierte mittelbare Grundrechtseingriffe .....	118
a) Austauschbarkeit der Schutzbereiche .....	119
b) Konturlosigkeit der Eingriffskriterien .....	119
D. Zwischenergebnis: Dogmatische Implikationen .....	120
§ 3 Kommunikationsfreiheiten .....	122
A. Meinungsbildung durch Kommunikation .....	123
I. Kommunikationszusammenhang .....	123
II. Interaktion als Kriterium der Schutzbereichsbestimmung .....	124
1. Modalitäten der Kommunikation .....	125
2. Schutz mehrdeutiger Äußerungen .....	126

3. Phasen der Kommunikation .....	127
4. Offene oder hoheitlich definierte Grundrechtsinterpretation? ..	128
III. Absicherung durch medienrechtliche Privilegien .....	130
B. Dogmatische Verarbeitung von Interaktionen im Rundfunk .....	132
I. Rundfunkfreiheit als positiv ausgestaltete, dienende Freiheit .....	133
1. Besonderer Regulierungsbedarf des Rundfunks .....	134
a) Meinungsbildungsrelevanz des linearen Rundfunks .....	134
b) Tendenzen zur Verengung auf reichweitenstarke Formate .....	136
2. Ausgestaltende, positive Rundfunkordnung .....	138
3. Gegenmodell: Rundfunk als reine Marktordnung? .....	142
II. Konnex zwischen Sachbereichsstruktur und Dogmatik .....	144
1. Sachbereichsstruktur als Teil der Grundrechtsdogmatik .....	145
2. Rationalitätskriterien der normativen Verarbeitung von Interaktion .....	146
III. Ausgestaltung zwischen Rundfunk und Markt als Daueraufgabe ..	150
1. Interferenzen .....	150
2. Kompatibilisierung von Rundfunk- und Marktordnung .....	152
3. Vielfaltsfördernde Effekte markttypischer Entwicklungsoffenheit .....	154
a) Beitrag des Kartellrechts .....	154
b) News-Aggregatoren und Leistungsschutzrechte .....	156
c) Konvergenz der Medien .....	158
4. Digitalisierung und algorithmenbasierte Angebote .....	159
IV. Zwischenergebnis: Grundrechtsdogmatische Implikationen .....	162
§ 4 Wissenschaftsfreiheit .....	164
A. Forschung als Interaktionszusammenhang .....	165
I. Forschungsbeiträge .....	165
II. Ausdifferenzierung in Disziplinen über Interaktion .....	166
1. Wechselwirkung zwischen Interaktion und Zusammenhang ..	167
2. Mechanismen kommunikativer Selbstregulierung .....	168
B. Interaktionen in der verfassungsgerichtlichen Konzeption .....	170
I. Wissenschaftliche Eigengesetzlichkeit .....	170
1. Wissenschaftliche Eigengesetzlichkeit als Chiffre .....	171
2. Chiffre als Strategie im Umgang mit außerjuridischen Beschreibungen .....	172
3. Interaktionsbezogene Schutzbereichsbestimmung .....	175
II. Organisation .....	177
1. Teilnahmevoraussetzungen wissenschaftlicher Interaktion ..	178
2. Organisationsrechtliche Ausgestaltung .....	179
a) Trennung zwischen Forschung, Management und Administration ..	180

b) Partizipationsrechte und wissenschaftsadäquate Strukturen .....	183
c) Interaktionszusammenhang als Maßstab der Ausgestaltung .....	184
III. Zwischenergebnis: Rechtsdogmatische Implikationen .....	189
C. Forschung als Marktprozess? .....	190
I. Interaktionsbasierte Wissensgenerierung als marktanaloger Prozess .....	190
1. Wissensgenerierung in Interaktionszusammenhängen .....	190
2. Effekte der interaktionsbasierten Wissensgenerierung .....	191
a) Schutz vor Konzentration .....	191
b) Strukturierung .....	192
c) Dezentral formulierte Auswahlkriterien .....	192
II. Wettbewerb in der Forschung .....	193
1. Keine Transaktion .....	193
2. Reputationswettbewerb .....	194
3. Institutionalisierung wettbewerblicher Elemente in der Forschung .....	196
a) Leistungsanreize, individuelle Strategien und dezentrales Wissen ..	196
b) Wechselwirkungen unterschiedlicher Ebenen .....	197
c) Indikatoren .....	199
d) Verknüpfung von Auswahlentscheidungen .....	200
§ 5 Schutz der Marktteilnahme .....	203
A. Marktteilnahme als Modus der Freiheitsausübung .....	204
I. Wettbewerb als Interaktionszusammenhang .....	204
II. Marktprozesse in der Wettbewerbstheorie .....	207
1. Kalkulierbarkeit durch Komplexitätsreduktion .....	208
a) Preistheorie und Gleichgewichtsmodelle vollständiger Konkurrenz ..	208
b) Folgen der Komplexitätsreduktion .....	210
2. Marktstruktur als Faktor des Marktprozesses .....	211
a) Industrial Organization .....	212
b) Workable Competition .....	212
3. Moderne Industrieökonomik: situationsspezifische Analyse ..	214
4. Effizienzzentrierte Wettbewerbsverständnisse .....	215
a) Marktverhalten als Ausdruck von Effizienz: Chicago School .....	215
b) Potentieller Wettbewerb: bestreitbare Märkte (contestable markets)	216
5. Freiheit und Ordnung: Ordoliberalismus .....	217
6. Transaktionskosten und Institutionen .....	219
7. Prozessorientierte Wettbewerbsverständnisse: Analyse der Interaktion .....	222
B. Personale Entfaltung als Ziel marktbezogener Grundrechte .....	226
I. Persönlichkeitsentfaltung im Beruf .....	226
1. Freiheit selbstbestimmter wirtschaftlicher Lebensführung .....	226

2. Realisierungschance und Schutzpflichten .....	228
3. Schutz der Marktteilnahme als Schutz vor dem Markt .....	230
II. Personaler Bezug des Eigentumsrechts .....	233
1. Schutz der Lebensgestaltung .....	234
2. Personaler Bezug und Koordination über Märkte .....	236
3. Relativierungen des Eigentumsschutzes durch sozialen Bezug ..	238
III. Persönlichkeitsentfaltung durch Privatautonomie .....	241
1. Ausdruck der Selbstbestimmung .....	242
2. Gewährleistung tatsächlicher Freiheit .....	243
3. Vertrag .....	246
a) Interaktion als Bezugspunkt der Privatautonomie .....	246
b) Persönlichkeitsentfaltung und Marktteilnahme .....	246
c) Verfassungsdogmatische Verarbeitung der Vertragsbeziehung ..	247
d) Grenzen des Konzepts einer isolierten Verhaltensfreiheit .....	250
e) Begrenzte Reichweite des Schutzes von Verhaltensweisen .....	251
f) Unterschiede in der Dogmatik der allgemeinen Handlungsfreiheit ..	251
IV. Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit .....	252
1. Schutz der Organisation von Interaktion .....	252
2. Interaktionsbezogener Zweck der Koalitionsfreiheit .....	254
C. Personaler Bezug bei Ausdifferenzierung der Marktstrukturen .....	258
I. Ausdifferenzierung der Berufsfreiheit .....	259
1. Flexibilität, Auswahl und Anschlussmöglichkeiten .....	259
2. Entwicklungsoffenheit und Anreize zur Anpassung .....	261
3. Organisatorische Ausgestaltung und Schutz juristischer Personen .....	263
4. Karitative und gemeinnützige Zusammenschlüsse .....	266
II. Ausdifferenzierung der Eigentumsfreiheit als Teil der Institutsgarantie .....	267
III. Ausdifferenzierung der Privatautonomie .....	271
IV. Ausdifferenzierung der Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit .....	272
1. Mittelbare Ausdifferenzierung .....	272
2. Zweck- und großenbedingter Verlust des personalen Elements..	273
D. Interaktionszentrierter Schutz von Marktprozessen .....	274
I. Konstitution von Märkten durch Eigentum und Privatautonomie	275
1. Selbstbestimmung im vermögensrechtlichen Bereich als Maßstab .....	276
2. Insbesondere: Anteilseigentum .....	278
a) Sacheigentum als Leitidee? .....	280
b) Eigentum als Element der Strukturierung relativer Beziehungen ..	282
c) Eigentumsverwirklichung durch soziale Interaktion .....	284
d) Strukturierung von Interaktionen durch Eigentum .....	285
e) Gemeinwohlanforderungen von Strukturierungsmaßnahmen .....	287
f) Modalitäten der Ausgestaltung: Folgerichtigkeit und Äquidistanz ..	289

g) Minderheitenschutz: Konzentration auf Vermögensinteressen? .....	292
h) Schutz der Chance .....	293
i) Schutz der Handelbarkeit .....	296
3. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb .....	297
a) Veräußerung des Unternehmens .....	298
b) Schutz des Unternehmenswertes (good will) .....	299
c) Kriterien für verfassungsrechtlichen Schutz .....	301
d) Interaktionspotential als Frage der Berufsfreiheit .....	302
II. Schutz der Interaktion in der Berufsfreiheit .....	303
1. Individuelles Interaktionspotential als Eingriffskriterium .....	304
a) Interaktion als Bedingung individueller Wissenserzeugung .....	304
b) Verkürzung des individuellen Interaktionspotentials .....	306
c) Unmittelbare Vorgabe transaktionsrelevanter Parameter .....	307
d) Vorgaben an Vorleistungen und mittelbare Einflüsse .....	308
e) Ersetzung der Marktdynamik .....	311
f) Beeinflussung des Marktpotentials .....	312
g) Entscheidung über das Marktpotential als Nachfrager .....	317
2. Ausgestaltung der Berufsfreiheit durch Marktordnung .....	318
a) Facetten der Ausgestaltung .....	318
b) Insbesondere: Interaktionsbedingte Risiken im Finanzmarktrecht ..	320
c) Rationalitätsgewinn der Ausgestaltungsdogmatik .....	327
d) Ausgestaltung statt normativ konstituiertes Grundrecht .....	332
3. Rechtfertigung von Eingriffen .....	332
a) Interaktionspotential als Kriterium der Eingriffsintensität .....	332
b) Die Marktteilnahme peripher betreffende Regelungen .....	333
c) Marktprozesse strukturierende Vorgaben .....	334
4. Rechtfertigung von Ausgestaltungsregelungen .....	339
a) Marktordnender Rahmen als Ausgestaltung .....	339
b) Vagheit der Belastungsintensität von Ausgestaltungen .....	341
c) Interaktion als Gestaltungskriterium .....	342
d) Wissensgrundlagen der Ausgestaltung .....	343
5. Vorbehalte gegenüber ausgestaltender Marktordnung .....	346
a) Grundsatz wirtschaftspolitischer Neutralität .....	346
b) Verdeckte Umverteilung .....	348
III. Ausgestaltung der Koalitionsfreiheit: Schutz vor Marktdynamik ..	349
1. Abhängigkeit von gesetzlicher Ausgestaltung .....	350
2. Pflicht und Maßstab der Ausgestaltung .....	351
3. Abgrenzung zwischen Ausgestaltung und Eingriffen .....	353
E. Marktprozesse in der Rechtsprechung .....	355
I. Objektiv berufsregelnde Tendenz als Konkretisierungsversuch ..	355
1. Berufsregelnde Tendenz als Ausdruck des Gewährleistungsgehalts .....	356
2. Berufsregelnde Tendenz als Einschränkung unmittelbarer Eingriffe .....	359
a) Ausgestaltung des Rahmens für Berufsausübung .....	359
b) Zweck der Regelung als Kriterium berufsregelnder Tendenz .....	360

c) Erheblichkeit oder Intensität der Belastung .....	363
d) Beschränkung der Regelung auf bestimmten Adressatenkreis .....	364
<b>3. Berufsregelnde Tendenz als Erweiterung gegen mittelbare Eingriffe .....</b>	<b>367</b>
<b>II. Funktionales Äquivalent für einen Grundrechtseingriff? .....</b>	<b>368</b>
<b>III. Funktionsbedingungen des Wettbewerbs .....</b>	<b>373</b>
<b>IV. Insbesondere: hoheitliche Informationstätigkeit .....</b>	<b>376</b>
1. Relevanz der Informationsquelle .....	376
2. Funktionales Äquivalent für Grundrechtseingriff .....	377
3. Rückgriff auf informationelle Selbstbestimmung .....	380
<b>V. Zivilrechtliches Unternehmenspersönlichkeitsrecht .....</b>	<b>384</b>

**Dritter Teil**  
**Binnenmarkt und europäische Grundrechte**

<b>§ 6 Interaktion als Merkmal des Unionsrechts .....</b>	<b>391</b>
<b>A. Interaktionspotential als Ziel des Binnenmarkts .....</b>	<b>393</b>
<b>I. Binnenmarkt als Interaktionsraum .....</b>	<b>393</b>
1. Dynamik wirtschaftlicher Integration .....	394
2. Interaktionsbasierte Politik: Binnenmarkt als Daueraufgabe .....	396
a) Wirtschafts- und Industriepolitik: Marktgestaltung .....	397
aa) Förderung der Infrastruktur .....	397
bb) Gestaltung eines digitalen Binnenmarktes .....	398
cc) Gestaltung der Marktstruktur: Förderung von KMU .....	402
dd) Wissensbedarf: Marktinformationsinstrumente .....	403
b) Binnenmarkimplikationen sonstiger Politiken .....	405
aa) Umweltschutz .....	405
bb) Verbraucherschutz .....	407
cc) Forschungsförderung .....	410
3. Interaktionsbedingte Krisenanfälligkeit des Binnenmarkts .....	411
a) Finanzkrise .....	412
aa) Interaktionsraum als Faktor systemischer Risiken .....	412
bb) Untrennbarkeit von Wirtschafts- und Währungspolitik .....	414
cc) Grenzen der ultra vires-Kontrolle .....	416
b) Flüchtlingskrise .....	419
<b>II. Grundfreiheiten .....</b>	<b>424</b>
1. Interaktionspotential als Ziel und Steuerungssubstrat .....	424
a) Grundfreiheiten als Diskriminierungs- oder Beschränkungsverbot? .....	425
b) Interaktionspotential statt Liberalisierung .....	426
c) Interaktionszusammenhänge als Substrat politischer Steuerung .....	429
d) Marginalisierung der Mitgliedstaaten? .....	430
aa) Faktische Anpassungsnotwendigkeiten der Mitgliedstaaten .....	431
bb) Querschnittartige Auswirkungen von Beschränkungsverboten ..	432
cc) Gestaltungspotential der Mitgliedstaaten .....	436

2. Ausrichtung der Dogmatik am Interaktionspotential .....	437
a) Interaktionsbezug der direkten Anwendbarkeit .....	437
b) Übergreifende Kriterien der Beeinträchtigung .....	439
aa) Dassonville: umfassender Schutz des Interaktionspotentials .....	439
bb) Kriterien zur Konturierung des Marktzugangs .....	440
c) Schutz der Verwendungsmöglichkeiten .....	443
d) Anforderungen an die Rechtfertigung .....	444
e) Drittirkung .....	446
aa) Gestaltungsmacht als Grund der Drittirkung .....	446
bb) Drittirkung bestimmter Diskriminierungsverbote .....	448
f) Schutzpflichten aus Grundfreiheiten .....	449
g) Grundfreiheiten als Grundrechte? Konzeptionelle Unterschiede .....	450
3. Grundfreiheiten ohne Markt? .....	453
a) Allgemeine Freizügigkeit als marktunabhängige Grundfreiheit .....	453
b) Allgemeine Freizügigkeit zwischen Grundfreiheit und Grundrecht .....	455
III. Wettbewerbsrecht .....	458
1. Interaktionsorientierung des Wettbewerbsrechts .....	459
a) Anwendungsbereich .....	460
b) Kartellverbot .....	461
aa) Den Interaktionszusammenhang verfälschende Verhaltensweisen .....	461
bb) Kriterien der Wettbewerbsverfälschung .....	463
c) Marktabgrenzung: Nachzeichnen der Transaktionsräume .....	465
d) Digitale Märkte .....	467
aa) Eigenschaften digitaler Märkte .....	467
bb) Anpassungsbedarf des interaktionszentrierten Kartellrechts .....	468
cc) Erneut: Binnenmarkt als Steuerungssubstrat .....	470
e) Missbrauchsverbot .....	472
2. Wettbewerbspolitische Elemente der Kartellrechtsanwendung .....	474
a) Gestaltung von Marktprozessen über Ausnahmeregelungen .....	474
b) More economic approach als Ausdruck politischer Gestaltung .....	477
c) Dynamisierung der Kartellrechtsdurchsetzung .....	482
B. Grundrechtlicher Schutz der Interaktionszusammenhänge .....	485
I. Grundrechte als Widerlager der Binnenmarktgestaltung .....	486
1. Binnenmarktorientierung der Grundfreiheiten .....	486
2. Binnenmarktunabhängiger, personaler Gehalt der Grundrechte .....	488
II. Unionsgrundrechte in interaktionszentrierter Perspektive .....	491
1. Überschneidungen von Grundrechten und Grundfreiheiten .....	492
2. Interferenzen der Grundrechtsquellen .....	494
a) Quellenvielfalt und Entwicklungsoffenheit .....	495
b) Konzeptionelle Entwicklung des Grundrechtsschutzes .....	500
aa) Sichtbarkeit durch Normtexte .....	500
bb) Grenzen der Konservierbarkeit durch Auslegungsregeln .....	501
III. Grundrechtlicher Schutz von Marktaktivitäten im Unionsrecht .....	504
1. Personaler Gehalt des Schutzes von Marktaktivitäten .....	505
a) Konzeptionelle Entwicklung der Berufsfreiheit .....	505
b) Soziale Rechte als komplementäre Ergänzung .....	508

c) Unternehmerische Freiheit als Facette der Berufsfreiheit .....	512
aa) Für soziale Rechte typischer Vorbehalt? .....	512
bb) Unklarheit der Grundrechtskonzeption .....	513
<b>2. Schutzgutbezogene, interaktionszentrierte Konkretisierung des Schutzes .....</b>	<b>514</b>
a) Personaler Gehalt beim Schutz juristischer Personen .....	515
b) Entwicklung der sachlichen Schutzbereiche .....	516
aa) Extensive Auslegung marktbezogener Schutzbereiche .....	516
bb) Extensive Auslegung der Eingriffskriterien .....	519
c) Ausgestaltungen von Marktprozessen .....	520
aa) Allgemeine institutionelle Ausgestaltung von Märkten .....	520
bb) Ausgestaltungen zur Marktstabilisierung .....	521
cc) Ausgestaltung zur Verwirklichung des personalen Gehalts .....	522
d) Profilierung der Rechtfertigungsprüfung .....	523
<b>§ 7 Interaktionszentrierter Grundrechtsschutz der EMRK .....</b>	<b>524</b>
<b>A. Personale Entfaltung durch Marktaktivitäten .....</b>	<b>525</b>
<b>I. Personale Entfaltung durch berufliche Interaktion .....</b>	<b>525</b>
1. Schutz der beruflichen Privatsphäre .....	525
2. Abgeleiteter Schutz der beruflichen Stellung .....	527
a) Schutz der Privatsphäre und der Ehre .....	527
b) Ökonomische Implikationen der Meinungsausäußerungsfreiheit .....	528
c) Gewissens- und Religionsfreiheit .....	528
3. Berufszugang als Teil des Privatlebens .....	529
<b>II. Kommerzielle Elemente in Kommunikationszusammenhängen .....</b>	<b>532</b>
1. Interaktionszentriertes Verständnis der Freiheit zur Meinungsausäußerung .....	532
2. Auswahl der Inhalte in Kommunikationsprozessen .....	533
<b>III. Interaktionsbezogener Schutz des Eigentums .....</b>	<b>534</b>
1. Autonome Prüfung der einzelnen Elemente .....	534
2. Kundenstamm als eigentumsrechtlich geschützte Position .....	536
3. Lizenzen .....	537
<b>B. Methodische Implikationen .....</b>	<b>540</b>
<b>I. Relevanz der Strukturen des Sachbereichs .....</b>	<b>540</b>
1. Dynamik .....	540
2. Implikationen für den Grundrechtsschutz der Union .....	541
<b>II. Grundrechtskonzeptionen im Mehrebenensystem .....</b>	<b>542</b>
1. Funktionale Äquivalente freiheitsrechtlicher Gewährleistungen .....	542
2. Autonome und funktionale Grundrechtskonzeptionen? .....	544
a) Wahrheitsermittlung im freien Diskurs als Ziel .....	545
b) Markt als Ort effizienter Ressourcenallokation .....	546
c) Demokratiebezug .....	546

Zusammenfassung .....	547
Thesen .....	561
Literaturverzeichnis.....	567
Sachverzeichnis .....	615